

Thema Absturzsicherung: Wie hoch ist hoch?

Hätten Sie es gewusst? Schon ab 0 m über dem „Grund“ sind Maßnahmen gegen Abstürze zu ergreifen, wenn Versinken droht. Und ab 1 m über dem Grund, wenn diese Gefahr nicht besteht. Absturzsicherung ist also auch ein Thema im Kran- und Schwertransportalltag.

Ob nun beim Be- oder Entladen eines Ballasttrailers, Aufsattelhöhe etwa 1 m, es sei denn es kommt ein Semi-Tieflader zu Einsatz, oder überhaupt bei der Ladungssicherung – die kritische Marke von 1 m ist schnell „übersprungen“. Und erst recht natürlich, wenn ein Mobilkran gerüstet oder ein Turmdrehkran montiert oder demontiert wird.

kopf-Befestigung ist dann nicht möglich.

Und der für das Abfangen des Sturzes benötigte Abstand bis zum Boden ist bei diesen Arbeiten fast immer größer, als der tatsächlich zur Verfügung stehende Freiraum. Deshalb empfiehlt sich eine Kranhakensicherung, das heißt, das Verbindungsmittel wird in einen Kranhaken eingehängt.

Ob nun beim Be- oder Entladen eines Ballasttrailers, Aufsattelhöhe etwa 1 m, es sei denn es kommt ein Semi-Tieflader zu Einsatz, oder überhaupt bei der Ladungssicherung – die kritische Marke von 1 m ist schnell „übersprungen“.

Das Sichern von Personen gegen Absturz an den zuerst genannten Arbeitsplätzen ist kritisch, so erklärt SpanSet auf KM-Anfrage. Oft sind keine für Absturzsicherungssysteme erforderlichen Anschlagpunkte oberhalb der zu sichernden Person vorhanden, eine Über-

Für solche Situationen bietet SpanSet die Steigschutzeinrichtung „Clima VL“. Dieses nicht fest installierte Absturzsicherungsseil ist für Einsatzorte wie Leitern, Masten oder Lagerkrane gedacht. Die Anschlagleine kann mittels der Anschlagsschlinge positioniert und mit



Beim Arbeiten auf Trailern empfiehlt sich eine Kranhakensicherung.

der Seilklemme gespannt werden. Das Fallstoppergerät hat ein kurzes Verbindungsseil und kann entweder dauerhaft an der Anschlagsschlinge oder am Aufhänger des Anwenders befestigt werden.

Die zweite Möglichkeit für sicheres Arbeiten an den hier angesprochenen Arbeitsplätzen sind Hubarbeitsbühnen. Das Halteseil für Hubsteiger RARL 329 schützt vor dem Fall von Absturzkanten wie bei Hochbühnen oder Hubsteigern. Hier ist es wichtig, die Länge immer so kurz wie möglich, aber so lang wie nötig einzustellen.

Deutlich augenfälliger als bei diesem Einsatzfeld wird die Notwendigkeit der Verwendung einer Absturzsicherung bei der Montage eines Turmdrehkrans. Aber auch beim Rüsten eines Mobilkrans sind geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Im zweiten Fall werden Höhen bis zu etwa 4 oder 5 m erreicht, bei der Turmdrehkranmontage kann es schnell auch deutlich über 40 m gehen.

Kollektive Absturzsicherungen sind an dieser Stelle die besten Schutzmaßnahmen, da sie mögliche Abstürze vom Kran im Voraus vermeiden. Erst



Eine persönliche Schutzausrüstung ist bei Arbeiten notwendig, bei denen kollektive Schutzmaßnahmen nicht sinnvoll sind.



Einsatzbeispiel Ballasttrailer: Bei einer Ladehöhe von 1 m werden schon Maßnahmen zur Absturzicherung notwendig.

wenn sie nicht ausreichen oder aus der Arbeitssituation heraus untauglich sind, rückt die Persönliche Absturzicherung in den Vordergrund. Unfälle und Stürze können damit nicht ganz vermieden, die Folgen aber gemildert werden.

Das neue Verbindungsmittel DSL2 (Dynamic Self-Retracting Lanyard) von SpanSet ist ideal für das Arbeiten an Orten mit geringer Fallhöhe und ohne Möglichkeit einer Über-Kopf-Befestigung. Es rollt sein Gurtband ein wie ein Höhensicherungsgerät, kann aber wie jedes Verbindungsmittel nicht nur über Kopf, sondern auch im Fußbereich befestigt werden. Sogar ein Übersteigen ist möglich.

Es lässt sich in voller Länge ausgezogen anschlagen, passt die Länge aber dann dennoch wie ein Autosicherheitsgurt der jeweiligen Arbeitssituation flexibel an. Bei einem Sturz zieht sich das Gurtband blitzschnell ein und reduziert dadurch die Fallhöhe deutlich. Das Abbremsen des Sturzes wird frühzeitig ausgelöst. Dadurch bleibt die Belastung für den Abstürzenden auf einem sicheren und akzeptablen Level und er ist vor Verletzungen durch Kontakt mit Gegenständen geschützt.

Für den hier angesprochenen Arbeitseinsatz empfiehlt SpanSet das DSL2 als Y-Verbindungsmittel. Der Falldämpfer des DSL2 ist nicht innerhalb des eigentlichen Stranges positioniert, sondern seitlich ausgelegt. Dadurch wird ein größerer Arbeitsradius als bei normalen Verbindungsmitteln mit Bandfalldämpfer erreicht.

Das DSL2 wurde nach EN 355 und EN 360 getestet, auch für Anwender bis 140 kg Körpergewicht. Es übertrifft die Anforderungen der EN 355 um 50 % und schützt Anwender ef-

fanggurtes Excel 2X sorgt für ideale Druckverteilung.

Nicht ganz einfach sind die Sturzhöhenberechnungen, die davon ausgehen, dass der Nutzer sein 2 m-Verbindungsmittel

Deutlich augenfälliger als bei diesem Einsatzfeld wird die Notwendigkeit der Verwendung einer Absturzicherung bei der Montage eines Turmdrehkrans. Aber auch beim Rüsten eines Mobilkrans ...

fektiv, auch in schwieriger Arbeitsumgebung.

Zur Kombination mit dem DSL2 empfiehlt der Anbieter: Excel 2X 2-Punkt-Auffanggurt nach EN 361 mit ausziehbarem Verbindungsmittel DSL2 (EN 355). Der gepolsterte Schulter- und Rückenbereich des Auf-

vollständig ausnutzt und 100 kg wiegt. Aber was, wenn er leichter oder schwerer ist? SpanSet hat als Anbieter von PSAgA (Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz) verschiedene Sturzstrecken stufenweise für die Körpergewichte 60 bis 140 kg getestet. Die dabei ermittelten

Werte sind Bestandteil der Gebrauchsanweisungen und helfen dem Träger seinen individuellen Freiraum zu berechnen.

Tatsache aber ist, dass es vielfach noch am Bewusstsein mangelt, wann solche Maßnahmen gegen Absturz ergriffen werden müssen. Und wie praktikabel sind diese Maßnahmen dann im Arbeitsalltag, gerade beim Rüsten eines Mobilkrans?

Tatsache aber ist auch, dass Abstürze aus eher geringen Höhen den weitaus größten Teil der gemeldeten Abstürze ausmachen. Insofern lohnt es sich sicher, diesem Thema mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Und wie immer gilt: Der erste Schritt ist eine Gefährdungsanalyse, im zweiten Schritt werden die Maßnahmen dokumentiert, die zur Gefahrenabwehr ergriffen werden – ja, und dann gibt es ja noch den Rettungsplan, der auch nicht fehlen darf, um zu dokumentieren, wie der Verunfallte gerettet werden soll.

Es geht um nicht mehr und nicht weniger als um mehr Sicherheit!

KM



Offensichtlich: Das Montageteam oben an der Brücke muss gegen Absturz gesichert sein. Doch schon beim Rüsten des Krans sind solche Maßnahmen eigentlich ebenfalls erforderlich. Bild: Michael Bergmann